



Verkehrs- und Verschönerungsverein  
4208 Nunningen

## **Ersatz der Bänklibretter beim Altersheim - 02.07.2016**

Eigentlich sollte ja eine neue Bank bei der Wendelinkapelle gesetzt werden. Da wir aber nur zu viert waren, mussten wir umorganisieren.

Reto, Markus mit Joel und Peter Zeier trafen sich kurz vor neun im Café der Bäckerei. Wir wollten den Tag mit einem Kaffee und einem Gipfeli beginnen. Dieser Start in den Tag hat uns allen gefallen.

Nun fuhren wir zur Kläranlage in unseren Schuppen um die neuen Eichenbretter zu holen. Die Bretter sind mit einem geschnitzten VVN versehen. Sieht sehr schön aus.

Mit den Brettern fuhren wir zum Altersheim Stäglen und luden das Material aus. Wir begannen mit dem Abbau der ersten Bank und stellten fest, dass wir keinen Besen zur Reinigung der Bank bei uns hatten. Im Putzraum des Stäglen durften wir uns bedienen.

Die fünf Bretter waren rasch ausgewechselt, was einmal mehr dem ausgezeichneten Maschinenpark von Reto zu verdanken war. Er hat fast alles, ausser eben „Schaufel und Besen“. Der Schraubsatz mit Räsche war bei Joel sehr beliebt. Er kann allerdings auch gut damit umgehen. Super Joel...

Nun war es bereits wieder Zeit für einen Kaffee. Diesen offerierte uns die Köchin des Altersheims. Herzlichen Dank dafür.

Die zweite Bank, auf dem Hügel hinter dem Weiher wartete bereits auf uns. Wir mussten also alles Material nach hinten verlagern. Hier hatten wir ein wenig Mühe mit dem Austausch der Bretter. Eine Schraube wollte nämlich zuerst nicht herein und dann nicht mehr heraus. Reto hat sie dann kurzerhand abgedreht. Er meinte, ein Span wäre wohl in das Gewinde geraten. Die anderen vermuteten eine schräg aufgesetzte Mutter. Wir werden es nie erfahren.

Jetzt wartete Urs noch auf unsere Hilfe. Er hat nämlich einen neuen Brunnentrog mit geschnitztem VVN Loge gezimmert. Mit vereinten Kräften musste der Trog umgedreht werden. Jetzt kann Urs seine Schnitzerei auf der Rückseite fortsetzen.

Der Brunnen wird voraussichtlich im Riedermattschürli den alten Trog ersetzen.

Zum Schluss führen wir die alten Bretter in den Schuppen und räumten auf. Das gehört halt auch dazu. Gegen 13 Uhr waren wir mit allem fertig; gerade noch rechtzeitig zum Mittag essen.

Bericht: Peter Zeier